

CLUSTER 3

Qualitätsdimension Netzwerk + Politisch-strukturelle Verankerung



BEZIRK BERLIN PANKOW, BERLIN

Kommunales Abschlussposter Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

Zur Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse und Maßnahmen

Die wichtigsten kommunalen Ziele:

- Information der kommunalpolitisch Verantwortlichen über die langfristig positive Wirkung Früher Hilfen und dem rasant wachsenden Bedarf der Familien
- Beibehaltung einer primär-präventiven Ausrichtung der Frühen Hilfen in Pankow
- Personalausstattung analog zum Budget entsprechend des Bedarfes
- Entwicklung von Präsentationstechniken, Ideen, Methoden und anderen Instrumenten zur Überzeugung Verantwortlicher, um eine bessere strukturelle und politische Verortung der Frühen Hilfen zu initiieren
- Schaffen von verschiedenen Instrumenten, um Familien zu erreichen
- Schaffen von Instrumenten, um über Angebote weiträumig zu informieren, sie zu evaluieren
- Schaffen eines einheitlichen Standards, für die vereinfachte und vergleichbare Erstellung von Sachberichten
- Fachbereichsübergreifende Schnittstellenarbeit in den Frühen Hilfen und Austausch zum Thema Qualität

Die wichtigsten kommunalen Maßnahmen:

- Gründung themenspezifischer Arbeitsgruppen (AG Bedarf, Qualität, Konzeptgruppe, Fachtag mit den jeweiligen Schnittstellenpartnerinnen und -partnern)
- Regelmäßige Präsentationen im KJHA sowie in politischen Gremien
- Einbeziehung aller Leitungsebenen aus JUG und GES und eines KJHA-Mitgliedes, Jugendhilfe- und Haushaltsplanerin, Leiter der verschiedenen Schnittstellen-Fachbereiche in das Steuerungsgremium, dem Beirat der Frühen Hilfen
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, um Familien bzw. Fachkräfte aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen zu informieren/zu erreichen: Lesezeichen für den Mütterpass, Plakate zur Überbrückung von Wartezeiten, Expertinnen- und Expertenbefragungen, Präsentations- und Fortbildungsveranstaltungen für verschiedene Fachexpertinnen und -experten, Fachabteilungen
- Erstellen von quartalsweisen Newslettern mit Artikeln vom und für das Netzwerk Frühe Hilfen

Eine Anekdote aus der Zukunft:

- **Oberste Priorität** mit Rückhalt aus Politik: flächendeckende Versorgung der Frühen Hilfen
- Verstetigte Angebote der Frühen Hilfen sind auskömmlich finanziert
- **Anekdoten aus der Zukunft:** *Die BVV beschließt in einer Sondersitzung die Frühen Hilfen deutlich zu finanzieren, um allen Familien im Begrüßungspaket nach der Geburt ein kostenfreies Präventionsangebot im Sozialraum zu überreichen.*
 - März 2031 Zehnjähriges Jubiläum Familienfördergesetz in Berlin, Bundesweite Förderung am gelungenen Beispiel der Berliner Umsetzung.
 - Fachärztinnen und Fachärzte, Beratungsstellen (Schwangerschaftskonfliktberatung / Sozialberatung u.a.) nutzen einen niedrighschwelligem Überweisungskontext zu den Angeboten der Frühen Hilfen.
 - Frühe Hilfen werden mit einer Selbstverständlichkeit von allen Familien genutzt.
 - Gelingende Interprofessionelle Zusammenarbeit auf allen Ebenen Frühe Hilfen und weiterführende Präventivangebote sind »Chefsache« (Bürgermeisterinnen und Bürgermeister)

Was haben wir von den anderen Kommunen gelernt?

- Verkürzte Antragstellung für Familien rund um die Geburt sind möglich - verschiedenste Antragstellungen somit in einer Hand
- Ersthausbesuche durch Begleitung der Familienhebammen
- Das Rahmenkonzept (Aufbau und Struktur) der Stadt HH
- Öffentlichkeitsarbeit im großen Flächenlandkreis: Radiointerview, Lokalzeitungsartikel
- Koordination der Frühen Hilfen durch ein Zweierteam bringt stärkere parallele Präsenz, Innovation, gegenseitige Bereicherung

Ansprechperson:

Marion Sperber
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen
fruehehilfen@ba-pankow.berlin.de